

Artikel vom 19.03.2017

Bau- und Umweltaschusssitzung 16.3.17

Neues aus dem Bau- und Umweltaschuss

Neues Wohnen in Schweinfurt

Der Bau- und Umweltausschuss hat in seiner letzten Sitzung grünes Licht für einen Neubau in der Frankenstraße gegeben. Dort wird ein privater Investor vier neue Wohnungen in einem Mehrfamilienwohnhaus schaffen. Auch auf dem Konversionsgelände Askren-Manors geht es weiter: Neben der Hauptzufahrt am Kennedy-Ring will die Städt. Wohnbaugesellschaft SWG vier attraktive Mehrfamilienhäuser neu bauen. In den vier Gebäuden werden rund 120 Mietwohnungen entstehen. Ein Architekten-Wettbewerb soll nun entscheiden wer den besten Vorschlag für diesen attraktiven Standort entwickelt. Ebenfalls genehmigt wurde das neue Konzept für das Kirchen- und Caritaszentrum St.Anton. Hier zu gab es zwar einige Fragen zur verkehrlichen Erschließung, letztendlich wurde aber zugesichert, dass die notwendigen Parkplätze geschaffen werden.

Neue Gehwegverbindung nach Dittelbrunn

In Verlängerung der bestehenden Busspur von der Eselshöhe nach Dittelbrunn wird die Gemeinde einen neuen Gehweg bauen. Die Stadt hat nun ihr Einvernehmen dazu erteilt.

Auch bei der Stadtsanierung und dem Grünzug geht es weiter

In diesem Jahr soll der Samtturm und die dazugehörige Bastion am nord-östlichen Eck der alten Stadtmauer wieder erlebbar gemacht werden. Dazu war es nötig Grundstücke von der Arbeiterwohlfahrt abzukaufen und alte Garagenanlagen abzurechen. Künftig wird man über zwei Treppen auf die obere Ebene gelangen und einen Ausblick auf die nördlichen Anlagen erhalten.

Schweinfurt und Würzburg wolle kooperieren

Nachdem durch die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes nun auch kleinere Orte wie Bad Kissingen mit Neustadt oder Nördlingen zu Oberzentren aufgestuft werden sollen, streben die beiden Städte Schweinfurt und Würzburg nun an, zusammen in eine neue höhere Gebietskategorie „Metropole“ zu gelangen. Der Ausschuss begrüßte das Vorhaben prinzipiell, die CSU hat aber Wert darauf gelegt, dass solch eine Partnerschaft nur auf Augenhöhe entstehen kann.